

Kreisergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958 nach Wirtschaftshauptabteilungen

Zur Ergänzung der bisher veröffentlichten Hauptergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958¹ werden hiermit die Ergebnisse für die Regierungsbezirke und für die Stadt- und Landkreise bekanntgegeben.

Im Gegensatz zu den Vorjahren (1956 und 1957) wurde von einer Vervollständigung der Kreistabelle (Seite 4/5) durch die seit 1956 wegen Steuerbefreiung nicht mehr erfaßten Kleinunternehmen mit Jahresumsätzen von weniger als 8000 DM Abstand genommen, da für diese letztmalig Ergebnisse für 1955 vorliegen, die nun nicht mehr brauchbar erscheinen. Die durch die Wiedereinführung der Organschaftsbesteuerung² gestörte Vergleichbarkeit mit der Vorjahresstatistik wurde weitgehend dadurch behoben, daß die Ergebnisse des Kalenderjahres 1957 auch kreisweise entsprechend den vom 1. April 1958 an erfolgten Organkreisbildungen umgestellt wurden, also die Darstellung möglichst so durchgeführt wurde, als wenn die Steuerrechtsänderung bereits 1957 gegolten hätte. Dabei ließen sich allerdings die bis zur Steuerbefreiung noch miterfaßten Innenumsätze zwischen den Muttergesellschaften und ihren Tochtergesellschaften sowie zwischen mehreren Tochtergesellschaften 1957 nicht ausschalten; infolgedessen bleibt (wegen des Fehlens der Innenumsätze von April 1958 an) die statistisch erfaßte Umsatzzunahme bei den Organschaften und damit auch insgesamt 1958 etwas hinter der wirklichen Entwicklung zurück. Dies gilt hauptsächlich für die Industrie- und Großhandelsumsätze, weil sich in diesen Wirtschaftsbereichen die Organschaftsbesteuerung am meisten ausgewirkt hat.

Nicht enthalten sind in der Statistik 1958 – wie in den beiden Vorjahren – die Umsätze der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe, da diese seit 1956 von der Umsatzsteuer befreit sind.

Umsätze in den Regierungsbezirken

Die Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen von 8000 DM und mehr, ihr Gesamtumsatz und ihr Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag verteilten sich 1957 (nach der Neuberechnung) und 1958 folgendermaßen auf die vier Regierungsbezirke:

Regierungsbezirk Land	Steuerpflichtige ¹⁾		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Kalenderjahr 1957²⁾						
Nordwürttemberg ...	89 969	38,3	32 421	45,4	857,5	46,1
Nordbaden	53 402	22,6	17 789	24,9	394,3	21,2
Südbaden	47 467	20,0	11 364	15,9	326,6	17,6
Südwürtt.-Hohenz. ..	45 067	19,1	9 808	13,8	280,3	15,1
Baden-Württemberg .	235 905	100	71 382	100	1 858,7	100

Kalenderjahr 1958						
Nordwürttemberg ...	90 260	37,9	34 378	46,0	904,6	46,3
Nordbaden	54 461	22,8	18 150	24,3	414,1	21,2
Südbaden	48 403	20,3	11 926	16,0	343,4	17,6
Südwürtt.-Hohenz. ..	45 369	19,0	10 236	13,7	291,4	14,9
Baden-Württemberg .	238 493	100	74 690	100	1 953,5	100

Veränderung 1958 gegen 1957²⁾

Nordwürttemberg ...	+ 291	+0,3	+1 958	+6,0	+47,1	+5,5
Nordbaden	+ 1 059	+2,0	+ 362	+2,0	+19,9	+5,0
Südbaden	+ 936	+2,0	+ 562	+4,9	+16,8	+5,1
Südwürtt.-Hohenz. ..	+ 302	+0,7	+ 427	+4,4	+11,0	+3,9
Baden-Württemberg .	+ 2 588	+1,1	+3 309	+4,6	+94,8	+5,1

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Jahresumsätzen von weniger als 8000 DM. —
²⁾ Entsprechend den für 1958 durch Bildung der Organkreise erfolgten Umstellungen.

Die in der vorstehenden Tabelle angegebenen prozentualen Anteile der Regierungsbezirke an den Landessummen ergeben bei der Neuberechnung 1957 gegenüber den ursprünglichen Ergebnissen 1957³ trotz Weglassung der Kleinbetriebe (mit Umsätzen unter 8000 DM) und trotz Organschaftsbesteuerung nur ganz geringfügige Vermehrungen bei Nordwürttemberg und Südbaden auf Kosten der beiden anderen Regierungsbezirke. Auch für das Jahr 1958 sind nur kleine Veränderungen der regionalen Anteilsquoten gegenüber 1957 (Neuberechnung) zu verzeichnen. Im Berichtsjahr hat sich der Gesamt-

umsatz gegenüber 1957 (Neuberechnung) relativ am stärksten in Nordwürttemberg vermehrt (+ 6,0 vH), am schwächsten in Nordbaden (+ 2,0 vH), wofür echte Umsatzrückgänge im Binnengroßhandel mit Rohstoffen und Halbwaren ausschlaggebend waren (namentlich in Mannheim). Die Umsatzentwicklung in Südbaden (+ 4,9 vH) und in Südwürttemberg-Hohenzollern (+ 4,4 vH) lag 1958 ein wenig über bzw. unter dem Landesdurchschnitt (+ 4,6 vH).

Berechnet man die Umsätze je Einwohner und je Steuerpflichtigen, so ergeben sich bei der Neuberechnung 1957 gegenüber den ursprünglichen Zahlen für 1957 nur geringe Unterschiede je Einwohner, dafür um so größere je Steuerpflichtigen, weil die weggelassenen Kleinunternehmen⁴ am gesamten Umsatzvolumen lediglich mit 0,5 vH beteiligt waren, an der Zahl der Steuerpflichtigen jedoch mit 29,3 vH.

Infolge der weitaus stärkeren Industriedichte der beiden nördlichen Regierungsbezirke und der Konzentration von wirtschaftlichen Unternehmen aller Art in den Stadtkreisen, von denen sieben in den vorgenannten Gebieten liegen, waren die Umsätze, berechnet je Einwohner, hier wie bisher etwa um die Hälfte größer als in den beiden südlichen Regierungsbezirken. Sie stellten sich 1958 in Nordwürttemberg auf 12 014 DM je Einwohner, in Nordbaden auf 11 207 DM, in Südbaden auf 7693 DM und in Südwürttemberg-Hohenzollern auf 7661 DM (Landesdurchschnitt 10 138 DM gegen 9859 DM im Jahr 1957⁵). Da die Besetzung der Regierungsbezirke mit Steuerpflichtigen je 1000 Einwohner annähernd gleich war – sie bewegte sich zwischen 31,2 vT in Südbaden und 34,0 vT in Südwürttemberg-Hohenzollern (Landesdurchschnitt 32,4 vT) –, ergibt sich bei der Berechnung der Umsätze je Steuerpflichtigen ein ähnliches Bild. Diese betrugen 1958 in Nordwürttemberg rund 380 900 DM und in Nordbaden 333 300 DM je Steuerpflichtigen, dagegen in Südbaden 246 400 DM und in Südwürttemberg-Hohenzollern 225 600 DM (Landesdurchschnitt 313 200 DM gegenüber 302 600 DM im Jahr 1957⁵).

Die in der ersten Texttafel für die Regierungsbezirke und das Land nachgewiesenen Gesamtumsätze gliedern sich in Hundertteilen wie folgt nach Wirtschaftsbereichen auf:

Wirtschaftsbereich	Regierungsbezirk				Land Baden- Württemberg
	Nord- württ.	Nord- baden	Süd- baden	Südwürtt.- Hohenz.	
Kalenderjahr 1957 ¹⁾					
Produzierendes Ge- werbe	64,6	51,5	62,1	66,4	61,2
Davon					
Industrie	55,1	43,1	49,7	52,4	50,9
Handwerk ²⁾	7,8	7,1	10,2	11,5	8,5
Sonst. prod. Gew. .	1,7	1,3	2,2	2,5	1,8
Großhandel	17,0	29,5	13,7	12,8	19,0
Einzelhandel	10,4	11,4	13,4	12,0	11,4
Forstwirtschaft ³⁾ ...	0,4	0,3	1,5	1,4	0,6
Sonstige Bereiche ...	7,6	7,3	9,3	7,4	7,8
Zusammen	100	100	100	100	100

Kalenderjahr 1958					
Produzierendes Gewerbe	64,4	52,5	61,4	65,5	61,2
Davon					
Industrie	54,9	43,5	48,7	51,5	50,7
Handwerk ²⁾	7,8	7,4	10,3	11,7	8,6
Sonst. prod. Gew. .	1,7	1,6	2,4	2,3	1,9
Großhandel	16,8	27,5	13,7	12,9	18,4
Einzelhandel	10,5	12,0	13,8	12,3	11,6
Forstwirtschaft ³⁾ ...	0,4	0,3	1,3	1,3	0,6
Sonstige Bereiche ...	7,9	7,7	9,8	8,0	8,2
Zusammen	100	100	100	100	100

¹⁾ Entsprechend den für 1958 durch Bildung der Organkreise erfolgten Umstellungen. — ²⁾ Ohne die handwerklichen Dienstleistungen, die in „Sonstige Bereiche“ enthalten sind. — ³⁾ Einschließlich Jagdwirtschaft, gewerblicher Gärtnerei und Sämereiwirtschaft, gewerblicher Tierzucht.

⁴ 97 803 Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 328 Mill. DM (für die Jahre 1956 und 1957 verwendete Ergebnisse des Jahres 1955).

⁵ Neuberechnet (ohne Kleinunternehmen).

¹ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 7. Jg. 1959, Heft 10, S. 265 ff. und dazu die tiefere wirtschaftliche Gliederung im Statistischen Bericht L II 1-7/58 (erscheint Ende Januar 1960).

² Neuntes Gesetz zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes vom 18. Oktober 1957 (BGBl. I S. 1743).

³ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 11, S. 369 ff.

Die in der vorstehenden Tabelle durchgeführte Umstellung der ursprünglichen Ergebnisse des Jahres 1957 entsprechend der erst von April 1958 an in Kraft getretenen Steuerrechtsänderung ergibt im wesentlichen, daß sich das Schwergewicht der Industrieanteile in allen Regierungsbezirken durch die Organschaftsbesteuerung noch etwas verstärkt hat, und zwar hauptsächlich auf Kosten der Großhandelsanteile. Im Landesdurchschnitt erhöhte sich infolge der Organkreisbildungen die Umsatzquote der Industrie 1957 fiktiv von 50,0 auf 50,9 vH, während der Anteil des Großhandels von 19,9 auf 19,0 vH zurückging. Die leichten Verschiebungen bei den anderen Wirtschaftsbereichen sind auch noch durch die Ausschaltung der Kleinstunternehmen beeinflußt.

Die Veränderungen der Quotenanteile, die sich bei einem Vergleich zwischen 1958 und der Neuberechnung für 1957 ergeben, erklären sich hauptsächlich dadurch, daß Industrie, Großhandel und Forstwirtschaft an dem weiteren Wirtschaftswachstum 1958 in geringerem Grade beteiligt waren als die übrigen Wirtschaftsbereiche; die relativ schwachen Umsatzsteigerungen bei der Industrie (+ 4,2 vH) und beim Großhandel (+ 1,2 vH) waren allerdings mitbedingt durch die im Laufe des Berichtsjahrs wirksam gewordene Steuerbefreiung (und damit Nichterfassung) der Innenumsätze zwischen den Firmen der Organkreise. So hat sich namentlich die durch den Stadtkreis Mannheim bestimmte Großhandelsquote des Regierungsbezirks Nordhaden 1958 teils aus wirtschaftlichen, teils aus steuerrechtlichen Gründen zugunsten der anderen Wirtschaftsbereiche von 29,5 auf 27,5 vH vermindert; sie überragt damit aber nach wie vor erheblich die Großhandelsanteile der übrigen Bezirke.

Umsätze in den Stadt- und Landkreisen

Für die neun Stadtkreise, deren Anteil an der Landesbevölkerung nach dem Stande vom 30. Juni 1958 (wie im Vorjahr) 23,1 vH betrug und auf die im Berichtsjahr 62 527 = 26,2 vH aller erfaßten Umsatzsteuerpflichtigen kamen, ergab sich 1958 mit 34,14 Mrd. DM ein Anteil von 45,7 vH an dem in Baden-Württemberg erfaßten Gesamtumsatz gegenüber 45,4 vH im Vorjahr. Die Zahl der Steuerpflichtigen, berechnet je 1000 Einwohner, bezifferte sich 1958 in den Stadtkreisen auf 36,8 gegen 31,0 in den Landkreisen. Auf die 63 Landkreise kamen 73,8 vH der Steuerpflichtigen, die 1958 einen Umsatz von 40,55 Mill. DM hatten (54,3 vH der Gesamtsumme).

Bei der Beurteilung der Kreisergebnisse ist zu beachten, daß die Umsätze am Sitz der Unternehmen (zum Teil also auch in anderen Bundesländern und in West-Berlin) nachgewiesen werden. Auffällige Unterschiede gegenüber dem Vorjahr können sich demnach mitunter allein durch die Verlegung von Geschäftssitzen ergeben. In den größeren Städten sind neben bedeutenden Industrie- und Großhandelsunternehmen auch vielerlei Firmen des Einzelhandels (insbesondere Waren- und Kaufhäuser, ferner Versandhandelsgeschäfte) sowie Unternehmen der „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“ von überregionaler Bedeutung ansässig. Soweit es sich hierbei um kreisfreie Städte handelt, ergibt sich eine im einzelnen nicht feststellbare Überhöhung des Umsatzanteils der Stadtkreise zuungunsten der Landkreise. Erwähnt sei außerdem, daß bei der Mehrzahl der Landkreise, die an Stadtkreise grenzen oder diese umschließen, die Einzelhandelsumsätze je Einwohner unter dem Landkreisdurchschnitt liegen, da ein Teil der Landkreisebevölkerung bedeutende Einkäufe im benachbarten Stadtkreis vorzunehmen pflegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Steuerpflichtigen, der Umsätze und des Umsatzsteuer-Vorausschlagbetrages auf die Stadt- und Landkreise nach der wirtschaftlichen Gliederung.

Der Umsatzanteil der Stadtkreise an der Landessumme liegt demnach bei allen Wirtschaftsbereichen über ihrem Bevölkerungsanteil (23,1 vH), und zwar wie bisher am meisten beim Großhandel (64,2 vH, im Vorjahr 65,5 vH), am wenigsten beim Handwerk (25,8 vH, im Vorjahr 26,2 vH). Etwas verstärkt hat sich gegenüber 1957 namentlich der Anteil der Stadtkreise

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige	Umsatz			Umsatzsteuer Mill. DM
		Mill. DM	vH	vH der Landes- summe	
Stadtkreise					
Produzierendes Gewerbe	20 104	18 427	54,0	40,3	501,7
Davon					
Industrie	3 528	16 304	47,8	43,1	427,2
Handwerk ¹⁾	12 878	1 662	4,9	25,8	58,8
Sonst. prod. Gew. .	3 698	461	1,3	33,1	15,7
Großhandel	5 925	8 813	25,8	64,2	71,7
Einzelhandel	14 042	3 857	11,3	44,4	123,4
Forstwirtschaft ²⁾	407	129	0,4	27,1	2,4
Sonstige Bereiche ...	22 049	2 914	8,5	47,8	71,1
Zusammen 1958 .	62 527	34 140	100	45,7	770,3
Dagegen 1957 ³⁾	62 554	32 427	.	45,4	722,7
Veränderung 1958 gegen 1957 in vH .	- 0,04	+ 5,28	.	.	+ 6,59
Landkreise					
Produzierendes Gewerbe	75 279	27 287	67,3	59,7	884,7
Davon					
Industrie	11 770	21 563	53,2	56,9	691,8
Handwerk ¹⁾	52 448	4 792	11,8	74,2	164,6
Sonst. prod. Gew. .	11 061	1 932	2,3	66,9	28,3
Großhandel	10 153	4 904	12,1	35,8	59,1
Einzelhandel	39 465	4 835	11,9	55,6	155,7
Forstwirtschaft ²⁾	3 309	1 347	0,9	72,9	5,4
Sonstige Bereiche ...	47 760	3 177	7,8	52,2	78,2
Zusammen 1958 .	175 966	40 550	100	54,3	1 183,1
Dagegen 1957 ³⁾	173 351	38 955	.	54,6	1 135,9
Veränderung 1958 gegen 1957 in vH .	+ 1,51	+ 4,09	.	.	+ 4,16

¹⁾ Ohne die handwerklichen Dienstleistungsgewerbe, die in „Sonstige Wirtschaftsbereiche“ enthalten sind. — ²⁾ Einschließlich Jagdwirtschaft, gewerblicher Gärtnerei und Sämereiwirtschaft, gewerblicher Tierzucht. — ³⁾ Entsprechend den für 1958 durch Bildung der Organkreise erfolgten Umstellungen.

am Industrieumsatz, nämlich von 41,7 vH auf 43,1 vH. Der verhältnismäßig hohe Anteil der Forstwirtschaft bei den Stadtkreisen (27,1 vH, im Vorjahr 26,6 vH der Landessumme) ist bedingt durch den Sitz der staatlichen Forstdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg.

Die durch die Steuerrechtsänderung (Organschaftsbesteuerung) bedingten Umstellungen der Tochtergesellschaften zum Geschäftssitz der Muttergesellschaften hatten keine nennenswerten Verschiebungen zwischen den Umsatzsummen der Stadt- und Landkreise zur Folge. Der Saldo aller Zu- und Abgänge in Baden-Württemberg bezieht sich für das Vergleichsjahr 1957 auf rund -254 Mill. DM = 0,4 vH⁴⁾, wovon der Hauptteil auf den Überschuß der Abgänge von Tochtergesellschaften an andere Bundesländer entfiel (-216 Mill. DM). Bei den Stadtkreisumsätzen berechnet sich für 1957 eine Abnahme um 153 Mill. DM = 0,5 vH, bei den Landkreisumsätzen eine solche von 101 Mill. DM = 0,3 vH. Im einzelnen hat sich bei der zu Vergleichszwecken vorgenommenen Umstellung der 1957er Ergebnisse herausgestellt, daß die Gesamtumsätze in 18 Landkreisen von der Organschaftsbesteuerung überhaupt nicht betroffen wurden; in allen Stadtkreisen und in 35 Landkreisen lag der Saldo der steuertechnisch bedingten Zu- und Abgänge unter ± 3 vH des 1957er Gesamtumsatzes (vor der Umstellung), bei drei Landkreisen zwischen ± 3 bis unter ± 5 vH und bei den sieben folgenden Landkreisen zwischen ± 5 bis unter ± 15 vH: Karlsruhe (-5,1 vH), Mosbach (-6,7 vH), Mannheim (+ 6,8 vH), Backnang (+ 7,7 vH), Konstanz (+ 8,9 vH), Tettnang (-13,1 vH), Sickingen (-14,7 vH). Die Umsatzzugänge betreffen größtenteils Industrie- und Großhandelsumsätze. In diesen Wirtschaftshauptabteilungen ergeben sich daher Unterschiede, die nach oben oder unten über die vorgenannten Spannen hinausreichen; dies gilt naturgemäß in noch weit höherem Grade für die Kreisergebnisse einzelner Wirtschaftszweige und -klassen.

⁴⁾ Berichtigter Gesamtumsatz 1957 vor der Umstellung 71 636 Mill. DM, nach der Umstellung 71 382 Mill. DM.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in den Stadt- und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerung am 30. Juni 1958	Sämtliche Wirtschaftsbereiche ¹⁾									
			Steuerpflichtige		Gesamtumsatz			Umsatz 1958		Umsatzsteuer		
			1957 ²⁾	1958	1957 ²⁾	1958	Veränd. 1958 ge- gen 1957	je Ein- wohner	je Steuer- pflichtigen	1957 ²⁾	1958	
			Anzahl		1000 DM		vH	DM		1000 DM		
1	Stuttgart Stadtkr.	617 814	23 566	23 177	14 163 936	15 430 001	+ 8,9	24 975	665 746	330 574,6	356 889,9	
2	Heilbronn "	82 333	3 224	3 241	1 456 013	1 632 684	+ 12,1	19 830	503 759	38 576,0	42 391,2	
3	Ulm "	93 511	3 235	3 197	1 552 170	1 638 575	+ 5,6	17 523	512 535	39 919,5	41 928,8	
4	Aalen Landkr.	136 121	3 496	3 609	816 977	829 876	+ 1,6	6 097	229 946	22 657,9	23 214,7	
5	Backnang "	84 034	2 418	2 459	591 408	606 183	+ 2,5	7 214	246 516	19 573,4	19 699,7	
6	Böblingen "	125 609	3 463	3 547	907 412	966 969	+ 6,6	7 698	272 616	25 925,3	27 506,8	
7	Crailsheim "	62 495	1 980	2 015	272 878	281 220	+ 3,1	4 500	139 563	7 089,9	7 511,2	
8	EBlingen "	181 506	4 897	4 913	1 642 982	1 711 073	+ 4,1	9 427	348 275	47 873,6	50 471,2	
9	Göppingen "	192 917	6 105	6 126	1 968 623	1 947 540	- 1,1	10 095	317 914	57 881,9	58 745,9	
10	Heidenheim "	106 824	2 779	2 784	1 152 992	1 122 399	- 2,7	10 507	403 161	32 363,5	29 431,7	
11	Heilbronn "	156 332	4 491	4 470	784 429	781 801	- 0,3	5 001	174 900	21 959,7	22 702,7	
12	Künzelsau "	30 049	793	855	167 071	174 808	+ 4,6	5 817	204 454	3 500,6	3 934,2	
13	Leonberg "	87 448	2 592	2 675	415 266	452 835	+ 9,0	5 178	169 284	12 346,6	13 606,6	
14	Ludwigsburg "	224 797	6 233	6 353	2 108 328	2 188 296	+ 3,8	9 735	344 451	64 675,9	66 805,4	
15	Mergentheim "	39 379	1 315	1 332	212 614	226 870	+ 6,7	5 761	170 323	5 435,1	5 777,5	
16	Nürtingen "	121 903	3 775	3 823	1 084 713	1 090 710	+ 0,6	8 947	285 302	35 010,3	35 383,2	
17	Öhringen "	41 869	1 290	1 290	185 006	190 380	+ 2,9	4 547	147 581	5 033,7	5 284,8	
18	Schwäb. Gmünd "	96 484	3 081	3 158	699 257	752 583	+ 7,6	7 800	238 310	20 651,6	22 385,7	
19	Schwäb. Hall "	57 713	1 749	1 660	314 763	329 378	+ 4,6	5 707	198 420	8 585,9	9 043,2	
20	Ulm "	79 333	2 214	2 206	265 373	267 583	+ 0,8	3 373	121 298	8 041,6	8 163,5	
21	Vaihingen "	69 868	2 118	2 146	433 305	465 224	+ 7,4	6 659	216 787	13 512,2	14 885,7	
22	Waiblingen "	173 067	5 155	5 224	1 225 387	1 291 354	+ 5,4	7 462	247 196	36 252,3	38 816,5	
23	Nordwürttemberg ...	2 861 406	89 969	90 260	32 420 903	34 378 342	+ 6,0	12 014	380 881	857 441,1	904 580,1	
24	Karlsruhe Stadtkr.	229 855	7 766	7 948	2 773 197	2 888 249	+ 4,1	12 566	363 393	60 387,9	63 449,7	
25	Heidelberg "	125 821	4 391	4 487	1 431 139	1 512 706	+ 5,7	12 023	337 131	38 131,4	40 479,5	
26	Mannheim "	296 962	10 550	10 687	7 844 373	7 634 445	- 2,7	25 708	714 367	135 413,6	139 116,6	
27	Pforzheim "	76 374	3 788	3 844	1 396 862	1 498 161	+ 7,3	19 616	389 740	33 821,1	36 744,7	
28	Bruchsal Landkr.	113 135	3 534	3 594	495 401	531 178	+ 7,2	4 695	147 796	14 305,3	15 500,3	
29	Buchen "	60 426	1 864	1 909	207 969	224 279	+ 7,8	3 712	117 485	5 585,7	6 220,3	
30	Heidelberg "	137 702	4 179	4 324	593 528	656 260	+ 10,6	4 766	151 772	18 379,6	19 983,2	
31	Karlsruhe "	157 283	4 216	4 326	836 538	900 437	+ 7,6	5 725	208 145	24 958,1	27 033,7	
32	Mannheim "	150 494	4 488	4 556	1 079 336	1 096 691	+ 1,6	7 287	240 714	32 420,7	32 572,6	
33	Mosbach "	61 373	1 981	2 013	247 657	262 977	+ 6,2	4 285	130 639	6 794,6	7 289,2	
34	Pforzheim "	60 582	2 004	2 019	257 499	275 163	+ 6,9	4 542	136 287	7 713,5	8 145,1	
35	Sinsheim "	74 307	2 200	2 269	282 885	307 534	+ 8,7	4 139	135 537	7 592,7	8 271,6	
36	Tauberbischofsb. "	75 274	2 441	2 485	341 947	362 404	+ 6,0	4 814	145 837	8 780,8	9 320,5	
37	Nordbaden	1 619 588	53 402	54 461	17 788 331	18 150 484	+ 2,0	11 207	333 275	394 285,0	414 127,0	
38	Freiburg Stadtkr.	134 715	4 253	4 214	1 392 806	1 460 207	+ 4,8	10 839	346 513	34 854,8	38 128,2	
39	Baden-Baden "	40 884	1 781	1 732	416 690	445 285	+ 6,9	10 891	257 093	11 063,6	11 200,7	
40	Bühl Landkr.	77 103	2 575	2 608	440 854	470 446	+ 6,7	6 102	180 386	14 198,5	13 584,5	
41	Donauessingen "	62 732	2 027	2 083	359 386	382 592	+ 6,5	6 099	183 674	10 990,8	11 856,1	
42	Emmendingen "	98 809	2 549	2 654	563 645	595 071	+ 5,6	6 022	224 217	18 223,0	19 084,9	
43	Freiburg "	73 391	1 641	1 673	193 793	200 939	+ 3,7	2 738	120 107	5 477,8	5 801,4	
44	Hochschwarzwald "	42 051	1 605	1 714	208 996	229 701	+ 9,9	5 462	134 015	6 379,0	6 987,6	
45	Kehl "	51 913	1 653	1 643	263 492	281 083	+ 6,7	5 415	171 079	6 120,1	6 880,6	
46	Konstanz "	148 791	4 714	4 811	1 670 783	1 704 977	+ 2,0	11 459	354 391	43 494,6	46 473,9	
47	Lahr "	78 063	2 321	2 365	582 869	638 134	+ 9,5	8 175	269 824	18 296,3	20 225,2	
48	Lörrach "	128 806	3 455	3 469	1 280 951	1 352 801	+ 5,6	10 503	389 969	40 680,1	42 222,4	
49	Müllheim "	52 063	1 663	1 715	250 806	274 011	+ 9,3	5 263	159 773	7 649,1	8 456,8	
50	Offenburg "	96 627	2 868	2 902	737 701	776 732	+ 5,3	8 038	267 654	21 372,6	22 213,5	
51	Rastatt "	111 169	3 228	3 330	746 358	756 439	+ 1,4	6 804	227 159	21 958,6	21 720,1	
52	Säckingen "	62 163	1 666	1 805	498 477	511 878	+ 2,7	8 234	283 589	14 984,2	15 111,3	
53	Stockach "	44 185	1 374	1 402	136 195	157 555	+ 15,7	3 566	112 379	3 730,2	4 191,8	
54	Überlingen "	54 442	1 947	1 998	233 836	257 716	+ 10,2	4 734	128 987	6 185,2	6 996,6	
55	Villingen "	77 895	2 386	2 464	711 574	732 518	+ 2,9	9 404	297 288	19 893,8	20 607,1	
56	Waldshut "	63 641	1 793	1 813	398 020	412 650	+ 3,7	6 484	227 606	12 670,4	13 246,4	
57	Wolfach "	50 902	1 968	2 008	277 071	285 353	+ 3,0	5 606	142 108	8 401,9	8 410,8	
58	Südbaden	1 550 345	47 467	48 403	11 364 303	11 926 088	+ 4,9	7 693	246 392	326 624,6	343 399,9	
59	Balingen Landkr.	94 638	3 663	3 652	1 032 015	1 038 985	+ 0,7	10 979	284 498	31 951,1	32 570,3	
60	Biberach "	95 510	2 930	2 921	525 496	595 468	+ 13,3	6 235	203 858	14 172,2	16 366,7	
61	Calw "	112 428	4 351	4 331	633 233	671 094	+ 6,0	5 969	154 951	18 808,4	19 777,8	
62	Ehingen "	41 531	1 284	1 312	173 807	193 121	+ 11,1	4 650	147 196	4 662,2	4 942,2	
63	Freudenstadt "	56 606	2 601	2 615	453 668	459 157	+ 1,2	8 111	175 586	13 044,4	13 469,1	
64	Heddingen "	49 267	1 570	1 677	293 989	303 592	+ 3,3	6 162	181 033	9 746,4	9 445,2	
65	Horb "	40 196	1 458	1 339	159 628	147 624	- 7,5	3 673	110 249	4 687,6	4 534,3	
66	Münsingen "	37 818	1 232	1 259	148 177	154 324	+ 4,1	4 081	122 577	4 490,6	4 599,4	
67	Ravensburg "	100 875	2 931	2 980	794 012	829 945	+ 4,5	8 227	278 505	21 055,6	22 059,9	
68	Reutlingen "	151 003	4 855	4 949	1 690 164	1 757 526	+ 4,0	11 639	355 128	50 404,3	52 075,6	
69	Rottweil "	118 504	4 068	4 066	961 428	980 217	+ 2,0	8 272	241 076	26 512,6	27 449,9	
70	Saulgau "	64 335	1 981	2 233	353 800	392 249	+ 10,9	6 097	175 660	10 153,3	11 136,3	
71	Sigmaringen "	45 295	1 678	1 455	282 165	285 881	+ 1,3	6 312	196 482	8 247,3	8 653,0	
72	Tettmang "	68 121	1 964	2 037	548 034	610 829	+ 11,5	8 967	299 867	14 558,5	15 000,8	
73	Tübingen "	116 863	3 370	3 404	777 395	796 044	+ 2,4	6 812	233 855	21 918,8	22 530,0	
74	Tuttlingen "	74 791	2 939	2 893	615 978	622 385	+ 1,0	8 322	215 135	17 161,2	17 345,9	
75	Wangen "	68 265	2 192	2 246	365 185	397 063	+ 8,7	5 816	176 787	8 744,3	9 405,5	
76	Südwürtt.-Hohenz. ...	1 336 046	45 067	45 369	9 808 174	10 235 504	+ 4,4	7 661	225 606	280 318,8	291 361,9	
77	Baden-Württemberg .	7 367 385	235 905	238 493	71 381 711	74 690 418	+ 4,6	10 138	313 177	1 858 669,5	1 953 468,9	

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Jahresumsätzen von weniger als 8000 DM und ohne Landwirtschaft. — ²⁾ Einschließlich Jagdwirtschaft, gewerblicher Gärtnerei
— ⁴⁾ Entsprechend den für 1958 durch Bildung der Organkreise erfolgten Umstellungen.

Baden-Württembergs nach Wirtschaftshauptabteilungen / Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958

Wirtschaftshauptabteilungen 1958															Lfd. Nr.
Forstwirtschaft ²⁾		Produzierendes Gewerbe						Großhandel		Einzelhandel		Sonstige Wirtschaftsbereiche ³⁾			
		Industrie		Handwerk ³⁾		Sonst. produz. Gewerbe						Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM		
Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz 1000 DM		
181	62 818	1 206	8 353 825	4 652	605 806	1 536	188 495	2 246	3 343 176	4 646	1 426 021	8 710	1 449 860	1	
14	686	176	874 270	766	99 319	202	19 297	274	315 443	739	236 348	1 070	87 321	2	
28	2 351	170	762 016	684	104 551	154	28 812	306	376 804	761	247 439	1 094	116 602	3	
37	2 826	213	439 424	1 069	102 813	205	25 790	186	100 136	860	100 880	1 039	58 007	4	
33	3 179	146	374 808	771	67 379	191	14 201	108	51 151	539	62 142	671	33 323	5	
56	4 611	185	511 287	1 125	116 138	268	23 947	183	147 996	762	107 697	968	55 293	6	
22	2 202	130	112 026	597	41 472	109	7 452	123	51 491	517	41 929	517	24 648	7	
37	3 580	368	1 026 901	1 521	184 125	415	39 774	219	165 358	1 046	185 729	1 307	105 606	8	
86	7 721	450	1 214 312	1 808	189 674	443	40 829	319	191 690	1 382	189 990	1 638	113 324	9	
26	5 257	158	767 737	898	102 571	125	10 445	140	84 936	715	99 188	722	52 265	10	
75	4 765	216	415 118	1 676	131 804	260	19 612	200	72 921	901	74 650	1 142	62 931	11	
26	962	53	69 765	258	16 433	49	2 703	43	56 592	226	18 695	200	9 658	12	
47	4 023	175	182 556	838	81 725	213	21 292	128	49 796	519	60 197	755	53 246	13	
71	4 978	355	1 348 960	1 955	222 735	430	33 237	302	222 176	1 442	218 502	1 798	137 708	14	
13	966	73	67 495	431	37 090	58	5 196	99	52 225	274	30 195	384	33 703	15	
63	4 684	334	692 723	1 315	119 824	276	18 670	164	92 825	796	97 189	875	64 795	16	
18	2 633	88	68 789	419	30 064	47	3 629	53	33 704	316	35 807	349	15 754	17	
29	2 109	295	417 775	919	77 473	220	14 198	187	95 573	711	98 275	797	47 180	18	
16	821	114	143 683	498	39 650	96	5 959	81	51 313	413	50 902	442	37 050	19	
42	3 156	102	111 094	827	59 344	138	8 304	79	22 700	462	33 786	556	29 199	20	
38	2 135	181	285 653	779	66 145	170	14 046	93	31 282	411	40 038	474	25 925	21	
49	2 351	372	652 474	1 604	190 829	391	34 830	316	161 505	1 192	158 053	1 300	91 312	22	
1 007	128 814	5 560	18 892 691	25 410	2 686 964	5 996	580 718	5 849	5 770 793	19 630	3 613 652	26 808	2 704 710	23	
37	11 473	425	1 163 693	1 714	206 232	403	49 924	672	756 049	1 831	448 089	2 866	252 789	24	
28	3 441	183	683 882	928	124 386	226	30 081	340	259 605	1 080	239 224	1 702	172 087	25	
42	5 867	421	3 132 924	2 130	273 624	529	71 336	1 069	3 088 497	2 755	562 165	3 741	500 032	26	
21	1 437	729	797 090	738	84 197	269	22 564	487	261 570	779	267 314	821	63 989	27	
30	1 241	244	225 902	1 027	86 075	160	9 609	232	76 934	966	78 714	935	52 703	28	
63	5 016	123	75 183	524	37 727	107	9 529	127	34 364	500	36 552	465	25 908	29	
33	2 284	283	303 008	1 209	104 512	213	15 271	240	73 372	1 102	90 679	1 244	67 134	30	
66	5 853	258	431 227	1 250	97 659	227	22 004	276	132 995	1 153	143 432	1 096	67 267	31	
28	1 238	209	639 762	1 222	107 634	242	17 003	319	125 571	1 250	128 426	1 286	77 057	32	
37	2 457	96	90 168	564	44 558	103	10 749	123	41 290	396	38 447	694	35 308	33	
44	2 499	216	131 630	630	42 837	150	7 996	84	21 211	507	45 766	388	23 224	34	
39	3 314	137	104 858	800	59 384	111	10 190	120	53 975	523	45 551	539	30 262	35	
17	4 660	160	122 418	718	68 261	162	12 829	198	73 481	536	44 994	694	35 761	36	
485	50 780	3 484	7 901 745	13 454	1 337 086	2 902	289 085	4 287	4 998 914	13 378	2 169 353	16 471	1 403 521	37	
34	34 046	167	457 420	907	124 918	307	37 746	401	324 719	970	321 060	1 428	160 298	38	
22	6 705	51	78 764	359	39 196	72	12 864	130	87 480	481	109 580	617	110 696	39	
43	4 327	168	203 190	784	62 659	83	7 757	215	83 600	633	60 387	682	48 526	40	
87	14 887	141	194 117	595	52 558	136	10 403	116	34 764	463	49 377	545	26 486	41	
47	3 392	158	350 157	862	76 103	195	17 956	150	53 398	584	58 969	658	33 096	42	
66	4 924	59	42 061	491	42 009	145	10 308	132	44 828	310	27 108	470	29 701	43	
103	8 883	65	70 379	446	37 966	91	7 722	81	18 676	300	32 138	628	53 937	44	
35	1 411	71	82 168	486	42 249	77	9 229	125	66 047	398	47 842	451	32 137	45	
58	3 375	267	1 011 503	1 118	118 334	312	31 036	350	196 917	1 214	189 453	1 492	154 362	46	
45	5 587	200	393 952	732	55 968	110	8 114	138	66 871	566	69 999	574	37 643	47	
101	7 027	277	873 061	831	87 934	223	26 409	250	117 913	796	147 029	991	93 428	48	
45	5 791	74	101 443	462	45 782	98	9 925	125	25 095	330	39 149	581	46 826	49	
52	5 526	164	346 839	866	87 307	138	13 654	245	151 080	609	101 264	828	71 062	50	
67	12 587	197	376 421	828	77 716	156	11 015	210	119 876	916	98 780	956	60 044	51	
23	1 912	137	315 312	466	47 150	98	9 951	104	46 994	424	54 546	553	36 013	52	
49	4 477	69	36 646	422	27 284	67	8 601	108	29 374	299	28 709	388	22 464	53	
39	12 191	78	58 261	525	46 501	151	20 475	155	42 693	456	41 819	594	35 776	54	
38	6 119	231	453 325	626	66 747	176	15 197	126	50 528	546	80 703	721	59 899	55	
63	3 675	138	218 665	547	55 058	107	12 755	132	43 170	334	51 883	492	27 444	56	
306	12 264	162	140 471	589	42 018	65	4 449	115	25 876	343	36 372	428	23 903	57	
1 323	159 106	2 874	5 804 155	12 942	1 235 457	2 807	285 566	3 408	1 629 899	10 972	1 646 164	14 077	1 165 741	58	
57	7 033	507	685 452	1 013	91 509	292	23 345	184	66 657	719	113 888	880	51 101	59	
31	4 644	160	310 547	906	66 848	141	13 213	189	96 014	636	59 985	858	44 217	60	
101	9 437	226	249 982	1 386	120 764	306	18 504	207	85 412	805	87 715	1 300	99 280	61	
23	2 566	61	79 714	367	26 655	108	5 494	76	28 575	266	22 669	411	27 448	62	
105	8 506	176	157 137	817	70 237	139	12 507	148	69 146	466	69 558	764	72 066	63	
45	3 226	198	187 493	433	29 480	109	7 786	75	21 242	383	29 869	434	24 496	64	
46	2 359	78	47 486	402	29 331	76	3 000	78	22 868	303	25 339	356	17 241	65	
62	3 948	93	63 163	424	29 849	61	3 481	49	16 364	253	23 212	317	14 307	66	
34	9 136	166	392 596	805	77 149	227	22 909	212	138 361	672	125 296	864	64 498	67	
84	6 603	453	1 080 344	1 454	150 806	289	22 841	338	213 398	1 005	177 984	1 326	105 550	68	
59	7 276	344	510 051	1 150	108 610	270	20								

Aus den vorstehenden Zahlenangaben läßt sich aber schließen, daß der Aussagewert der regionalen Beziehungszahlen (Umsätze je Einwohner bzw. je Steuerpflichtigen) in Baden-Württemberg durch die Steuerrechtsänderung nicht entscheidend beeinträchtigt worden ist; denn auch in den Vorjahren mußte bei der regionalen Aufgliederung bereits in Kauf genommen werden, daß die Umsätze von Zweigbetrieben nicht am Ort ihrer Tätigkeit, sondern am Sitz der Leitung des Unternehmens veranlagt und statistisch erfaßt wurden.

Berechnet man den Umsatz der Kreise je Einwohner, so erhält man 1958 für die Stadtkreise mit 20 103 DM rund den 2,8fachen Betrag der Landkreise (7153 DM). Dieses Verhältnis hat sich gegenüber den beiden Vorjahren nicht geändert. Dasselbe gilt für den Umsatz je Steuerpflichtigen. Hier betrug der Umsatz 1958 in den Stadtkreisen mit 546 000 DM rund das 2,4fache des Betrages, der sich für die Steuerpflichtigen der Landkreise durchschnittlich berechnet (230 400 DM).

Die höchsten Umsatzwerte haben die Stadtkreise Stuttgart mit 15,43 Mrd. DM und Mannheim mit 7,63 Mrd. DM aufzuweisen; diese Summen machten 20,7 vH und 10,2 vH des in Baden-Württemberg erfaßten Gesamtvolumens aus. Mit 25 708 DM Umsatz je Einwohner und rund 714 400 DM Umsatz je Steuerpflichtigen übertrifft jedoch Mannheim infolge des Schwergewichts der hier ansässigen Großhandelsfirmen die entsprechenden Verhältniszahlen Stuttgarts (24 975 DM und 665 700 DM). Hinsichtlich der Umsatzhöhe je Einwohner erreichte 1958 Heilbronn mit 19 830 DM den dritten Platz vor Pforzheim mit 19 616 DM. In der Umsatzhöhe je Steuerpflichtigen blieb Heilbronn (503 800 DM) etwas hinter Ulm (512 500 DM) zurück, während Pforzheim erst an siebenter Stelle unter allen Kreisen folgt (hinter den Landkreisen Heidenheim und Lörrach).

In 23 Landkreisen überschritt der Umsatz je Einwohner 1958 den Landkreisdurchschnitt (7153 DM). An der Spitze dieser umsatzstarken Kreise stehen Reutlingen (11 639 DM), Konstanz (11 459 DM), Balingen (10 979 DM), Heidenheim (10 507 DM), Lörrach (10 503 DM) und Göppingen (10 095 DM). Die niedrigsten Landkreis-Kopfquoten berechnen sich 1958 wie bisher in Nordwürttemberg für Ulm (3373 DM), Crailsheim (4500 DM) und Öhringen (4547 DM), in Nordbaden für Buchen (3712 DM), Sinsheim (4139 DM) und Mosbach (4285 DM), in Südbaden für Freiburg (2738 DM) und Stockach (3566 DM) und in Südwürttemberg-Hohenzollern für Horb (3673 DM), Münsingen (4081 DM) und Ehingen (4650 DM). Hierbei handelt es sich um Kreise, deren Wirtschaftsstruktur stärker oder überwiegend durch die (von der Umsatzsteuerstatistik wegen Steuerbefreiung nicht erfaßten) Landwirtschaft bestimmt ist.

Vom Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag des Berichtsjahres entfielen 770,3 Mill. DM = 39,4 vH auf die Stadtkreise; bei diesen ist gegenüber dem umgestellten Vorjahresergebnis (722,7 Mill. DM) eine Ertragszunahme von 6,6 vH zu verzeichnen. In den Landkreisen erhöhte sich das Umsatzsteuersoll gegenüber 1957 um 4,2 vH auf 1183,1 Mill. DM. Die relativ größere Zunahme der Ergiebigkeit in den Stadtkreisen beruht auf dem stärkeren Wachstum ihrer Umsätze, und zwar namentlich der Industrieumsätze.

Richard Taras

Die Entwicklung des Bausparwesens seit 1950

Bausparkassen wurden größte Kapitalsammelstelle für den Wohnungsbau

Das Bausparen hat nach dem zweiten Weltkrieg im Bundesgebiet einen außergewöhnlichen Umfang angenommen, und die Bausparkassen konnten sich dadurch zu einem wesentlichen Bestandteil des Kreditapparates und zu einem der wichtigsten Mittel der Kapitalbildung entwickeln. Mit ihrem kollektiven System haben sie sich einen eigenen Geldkreis geschaffen, der ihnen bei der Finanzierung der nachstelligen Hypotheken, auf die sie sich im allgemeinen beschränken, sogar eine eigene Zinspolitik erlaubt. Im Jahr 1958 waren sie an den von den Kapitalsammelstellen insgesamt im Bundesgebiet für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellten Mitteln von 5,4 Mrd. DM mit über einem Drittel beteiligt und leisteten damit von allen Kapitalsammelstellen den höchsten Beitrag zur Wohnungsbaufinanzierung.

Die Wandlung gegenüber der Vorkriegszeit ist erstaunlich; denn 1936 standen die Bausparkassen mit einem Anteil von 9,4 vH bei einem viel geringeren Finanzierungsvolumen noch an letzter Stelle. Es ist schwer zu sagen, was am meisten zu diesem beispiellosen Aufschwung der Bausparkassen beigetragen hat. Der Druck der Wohnungsnot und das dadurch an-

gesponte Streben nach eigenem Wohnraum hat dabei ebenso eine Rolle gespielt wie die günstigen Wirtschaftsbedingungen des letzten Jahrzehntes, die steigende Einkommensentwicklung, die Leistungsfähigkeit der Bauwirtschaft und nicht zuletzt die steuerlichen Anreize in Form der Wohnungsbau-prämien und Steuervergünstigungen.

Im Bundesgebiet¹ gibt es zur Zeit 16 private und 14 öffentliche Bausparkassen. Im Gegensatz zu den privaten Instituten, die überregional im ganzen Bundesgebiet arbeiten, sind die öffentlichen Bausparkassen als Glieder der Deutschen Sparkassenorganisation im allgemeinen nur im Gebiet ihrer Gewährsträger tätig, so daß ihnen nur regionale Bedeutung zukommt. Sie sind aber trotzdem am gesamten Bauspargeschäft mit rund 41 vH beteiligt.

Die privaten und öffentlichen Bausparkassen zusammen haben im Bundesgebiet im Jahr 1958 rund 636 000 Bausparverträge in Höhe von 9,4 Mrd. DM abgeschlossen. Sie verbuchten einen Geldeingang an Spareinlagen sowie Zins- und Tilgungsleistungen von 3,3 Mrd. DM und haben für die Wohnungsbaufinanzierung 2,6 Mrd. DM ausbezahlt. Wenn man bedenkt, daß es sich hierbei um ein Zwecksparen ausschließlich zur Wohnungsbaufinanzierung handelt, dann lassen diese Zahlen die große sozialpolitische Bedeutung des Bausparwesens erkennen. Diese Sparform entspricht weitgehend den Bestrebungen zur Eigentumbildung auf breiter Grundlage und eignet sich deshalb bei den sichtbaren Erfolgen, die damit erreicht wurden, besonders für eine staatliche Förderung.

Von den privaten Bausparkassen haben fünf ihren Sitz in Baden-Württemberg, darunter die älteste und größte deutsche Bausparkasse, die „Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot“ und die jetzt an zweiter Stelle stehende „Bausparkasse Schwäbisch Hall“, die die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenkassen ist. Zusammen mit der „Leonberger Bausparkasse“ entfallen auf diese drei großen Institute über zwei Drittel des gesamten privaten Bauspargeschäfts im Bundes-

Die Leistung der Kapitalsammelstellen für die Finanzierung des Wohnungsbaues im Bundesgebiet 1953 und 1958

Kapitalsammelstellen	Auszahlungen			
	1953		1958	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Sparkassen	707,3	28,5	1 148,1	21,1
Bausparkassen	591,6	23,8	2 064,9	37,9
Private Hypothekenbanken	433,7	17,4	849,2	15,6
Öffentl.-rechtliche Kreditanstalten ..	368,7	14,8	665,1	12,2
Lebensversicherungen	340,7	13,7	473,6	8,7
Sozialversicherungen	44,8	1,8	242,6	4,5
Zusammen	2 486,8	100	5 443,5	100

Quelle: Bundesbaublatt Heft 4/54, S. 169 und Heft 4/59, S. 172.

¹ Einschließlich Saarland und Berlin (West).